

# *Badminton-* **RUNDSCHAU**

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

10. Jahrgang

5. Oktober 1967

Nr. 10

## NRW-Sportwart Hans Offer nimmt Stellung zur Bundesliga:

### *Finanziell können es die Vereine allein nicht schaffen*

Von der Saison 1969/70 an gibt es die einteilige Bundesliga mit acht Mannschaften

Nachdem auf der DBV-Sportwarte-Tagung am 9./10. 9. 1967 in Frankfurt die Sportwarte der einzelnen Landesverbände, es fehlten nur die Vertreter von Hamburg und Württemberg, sich eingehend mit diesem Thema befaßten, ist es wohl an der Zeit, die Mitglieder unseres Landesverbandes mit der Bundesliga vertraut zu machen.

Daß die Mitglieder des DBV-Spielausschusses, Herr Maywald als Sportwart und Herr Friedrich als Spielausschuß-Beisitzer und Landessportwart von Hessen, bereits zwei verschiedene Vorschläge über die Gestaltung und Durchführung einer Bundesliga der Versammlung vorlegten, beweist wohl deutlich, wie die Meinungen vor und besonders zu Beginn der Tagung auseinandergingen.

Der Vorschlag von Herrn Maywald sah vor:

- 1 ungeteilte Bundesliga mit  $4 \times 3 = 12$  Mannschaften.
- Einfache Runde an neutralen Plätzen, die zentral gelegen sein sollten.
- Die gesamten Spiele sollten an 4 Wochenenden durchgeführt werden mit  $3 \times 3$  Spielen und  $1 \times 2$  Spielen. Das hätte bedeutet, daß z. B. die Westvereine 1 x im Süden, 1 x im Südwesten, 1 x im Norden und 1 x unter sich hätten spielen müssen.
- Finanzielle Mehrkosten wären bei diesem System kaum entstanden, wenn man die bisherige DMM einschließt, die dann fortfallen würde.

Herrn Friedrichs Lösung sah wie folgt aus:

- 1 ungeteilte Bundesliga mit  $4 \times 2$  und dem Deutschen Meister = 9 Mannschaften.
- Einfache Runde mit 4 Heim- und 4 Auswärtsspielen.
- Schaffung eines Härtefonds durch die beteiligten Vereine, aus dem die extrem weit liegenden Vereine einen Teil ihrer Fahrtkosten hätten ersetzt bekommen.
- Durch die geringe Anzahl von Spielen wären auch hier kaum Mehrkosten gegenüber dem bisherigen System entstanden.

Beide Vorschläge fanden nicht die notwendige Unterstützung der einzelnen Sportwarte, da sie wohl überwiegend aus kommerziellem Denken entstanden waren und dabei die sportlichen Belange etwas zu kurz kamen. Bei der Diskussion hierüber stellten sich immer wieder drei Hauptfragen, die erst einmal geklärt werden mußten, bevor man ins Detail gehen wollte.

- Ein- oder zweigeteilte Bundesliga?
- Heimspiele oder neutrale Plätze?
- Einfache oder Hin- und Rückrunde?

Eine Befragung der Sportwarte ergab jeweils mit großer Mehrheit

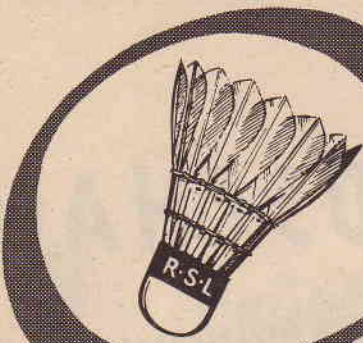
- Einteilige Bundesliga!
- Heimspiele!
- Hin- und Rückrunde!

Als Folge konnte man jetzt an die Klärung weiterer Grundsatzfragen herangehen, was zu folgendem Ergebnis führte:

- Einführung einer einteiligen Bundesliga ab Saison 1969/70.
- $4 \times 2 = 8$  Mannschaften.
- 2 Absteiger.
- Fortbestand der bisherigen 4 Oberligen.
- Die 4 Oberligameister ermitteln 2 Aufsteiger.
- Doppelspieltage, wie es bereits jetzt im Süden und Norden praktiziert wird.
- Empfehlung an den DBV und die beteiligten Landesverbände, den Bundesligavereinen, gewisse Zuschüsse zu geben, so daß die Eigenbelastung für die Vereine im bisherigen Rahmen bleiben könnte.

Der DBV-Spielausschuß wurde beauftragt, Rahmenbestimmungen für die Durchführung einer Bundesliga unter Berücksichtigung vorstehender Punkte auszuarbeiten. Diese sollen dann dem DBV-Verbandstag 1968 zur Abstimmung vorgelegt werden.

Was bedeutet das nun für uns im Westen? Es dürfte unzweifelhaft feststehen, daß durch die Bundesliga die Spitze unserer Spieler weiter vorankommen würde. Dadurch, daß sich die Spitzenspieler aller Voraussicht nach in den Bundesligavereinen konzentrieren würden, ist wohl die Gewähr gegeben, daß man z. B. selbst im 3. Herren-Einzel eine volle Leistung bringen muß, um bestehen zu können. Unsere weiterhin bestehende Oberliga würde wesentlich ausgeglichener und ebenfalls zu einer Leistungssteigerung anspornen. Was nun die weiten Reisen angeht, so müßte man es einem Bundesligaverein zumuten können, jeweils 1 x im Jahr an einem Wochenende zum Süden, Südwesten und Norden zu reisen, zumal die an der DMM beteiligten Clubs bisher auch bereits eine größere Reise im Jahr hatten. Der umstrittenste Punkt dürfte wohl die Finanzierung gerade für uns im Westen werden. Wir haben bisher den Vorteil gegenüber den anderen Oberligen, keine Übernachtungs- und nur geringe Fahrtkosten zu haben. Wenn aber der DBV und der Landesverband eine Bundesliga wollen, lassen sich die Schwierigkeiten durch Zuschüsse, z. B. aus Fernsehgeldern des DBV, leicht aus dem Wege räumen. Die Vereine alleine können es nicht schaffen.



# RSL No. 1. TOURNNEY

REINFORCED  
SHUTTLECOCKS LTD.,  
6/9, Charterhouse Square,  
London, E. C. 1., England

RSL-Naturfederbälle werden seit vielen Jahren in der ganzen Welt bei Meisterschaften und internationalen Begegnungen mehr gespielt als alle anderen Fabrikate zusammen.

Ausgewählt wurden sie ausschließlich für die folgenden Meisterschaften:

All-England, American,	Canadian, Dutch, French,
Austrian, Burmese, Danish,	Hong Kong, Jamaican,
Finnish, German, Indonesian,	Malaysian, New Zealand,
Irish, Kenya, Mexican,	Norwegian, Philippine,
North Rhodesian, Pakistan,	Scottish, South African, Swiss,
Portuguese, Singhalese,	South Rhodesian,
Swedish, Tasmanian,	Welsh, Uganda
All-India, Australian, Belgian,	

## INTERNATIONAL AUSGEWÄHLT

## 12 Siege und 3 Niederlagen gegen Südafrika

Reiseberichte — zusammengefaßt von Josef Holthausen

„Unsere Südafrika-Reise wird immer anstrengender und ich wundere mich immer wieder, wie wir nach all den großen Erlebnissen und sportlichen Wettkämpfen, die uns alles abverlangten, dennoch konditionell dies überstehen!“ Das schrieb uns der Deutsche Badmintonmeister Wolfgang Bochow (1. DBC Bonn) von der Südafrikareise der deutschen Badminton-Nationalmannschaft. Daß wir in unserem offiziellen Länderspiel gegen Südafrikas Nationalmannschaft überlegen mit 7:4 gewannen, kam für unsere Gastgeber unerwartet. Die Johannesburgur Zeitung „The Star“ hatte in ihrer vierspaltigen Vorschau mit Bildern unter der Überschrift: „Big Badminton Chance for South Africa“ auf einen glatten südafrikanischen Länderspielsieg getippt, wobei man unsere „Mixed“-Probleme hervorhob.

Nach unserem Sieg war man dann stark enttäuscht, wenn nicht sogar erschüttert. Eine 4:7-Niederlage! Nein, man fiel aus allen Wolken! Im Spielbericht am anderen Tage hieß es, daß der mißlungene Start im Damen-Einzel zwischen den beiden Landesmeisterinnen Wilma Prade (Südafrika) und Marieluise Wackerow (Deutschland), die eine Drei-Satz-Niederlage von Wilma Prade brachte, ein schlechtes Omen war. Man konnte einfach nicht darüberkommen, daß Wilma im dritten und entscheidenden Satz gegen Marieluise 9:3 führte und dann noch 10:12 verlor.

● Nun, wir freuten uns! Vier Tage später revanchierten sich unsere Gastgeber in Kapstadt durch einen 6:5-Sieg. Das war unsere erste Niederlage — ausgerechnet im 13. Treffen unserer Reise, die bisher zehn Siege und zwei Unentschieden gebracht hatte. Dennoch trübte dies unsere Stimmung keineswegs, zumal wir noch einige Male Gelegenheit haben, in Länderspielen gegen Südafrika anzutreten. Immerhin, die südafrikanischen Journalisten haben schon recht, wenn sie von „Mixed“-Problemen in unserem Team schreiben. Die verlorenen Mixed-Spiele kosteten uns in Kapstadt den wieder erreichbaren Gesamtsieg.

Ein einmaliges Erlebnis für uns war der Besuch des Krüger-Nationalparks zwischen beiden Länderspielen. Die zwei Tage in diesem Tierschutzpark werden uns allen unvergeßlich bleiben. Wir hatten insofern Glück, als wir in dieser Zeit alles sahen, was es eigentlich zu sehen gab. Riesige Elefantenherden und zahlreiche Giraffen kreuzten den Weg unseres Autos, und die Löwen zierten sich nicht,

sich drei Meter vor unserem Fahrzeug niederzulassen. In der Nacht hörten wir in unserem Camp — keine 100 Meter entfernt — das schreckliche Heulen von Hyänen, das uns durch Mark und Bein ging. Aber auch diese Nacht ging vorüber. Früh standen wir auf (das muß man schon, wenn man Tiere beobachten will).

Am Spätnachmittag waren wir wieder in Johannesburg, wo Bürgermeister von Springs uns einen Empfang gab. Wenig später standen wir wieder auf dem „Parkett“ und schlugen eine Auswahl von Ost-Transvaal 8:0. Als Irmgard Lätz und ich das Abschluß-Mixed spielten, waren es 23.30 Uhr. 18 Stunden waren wir an diesem Tag auf den Beinen gewesen — das reichte uns!

### Eindrucksvolle Erlebnisse

„In Durban hatten wir die Gelegenheit, eine Fabrik für die Verarbeitung von Walen zu besichtigen. Als wir dort hinkamen, lagen zwei kleine Wale von je 15 m Länge zur Verarbeitung bereit. Wir hatten kaum Zeit, einige fotografische Schnappschüsse zu machen, als der Zerlegungsprozeß begann. Nach einer guten halben Stunde waren lediglich einige Blutlachen von den beiden Riesenfischen als Überbleibsel zu sehen.

● Neu für uns war, daß ein Großteil des Walfleisches nach Japan exportiert und als Steaks verkauft wird. Ein Unterschied zwischen einem Schweine- und Walsteak ist nur von Feinschmeckern festzustellen.

Der Geruch von Öl, Tran und Fett bei unserem Fabrik-

## Carlton-Schläger

original besaitet

4 Punkt 3 mit Eternyl-Saite

DM 32,-

4 Punkt 1 mit Eternyl-Saite

DM 48,50

3 Punkt 9 mit Eternyl-Saite

DM 63,50

Griffstärken: 3<sup>1/2</sup>, 3<sup>5/8</sup>, 3<sup>3/4</sup>"

Carlton-Federbälle, Standard, blau, grün, rot

Dtzd. DM 13,-

Carlton-Federbälle, Turnier, blau, grün, rot

Dtzd. DM 14,40

## Wolfg. Wansyld

42 Oberhausen

Stöckmannstraße 84

besuch war so penetrant, daß Irma, Marieluse und Gerda es vorzogen, draußen zu bleiben. Auch darüber staunten wir, als uns der „Fremdenführer“ offenbarte, daß ein Jungwal in den ersten Tagen nach der Geburt je Tag bis zu einer Tonne an Gewicht zunimmt.“

### Im weißen Kittel und Kopfschutz

„Nicht minder beeindruckt waren wir von der Besichtigung eines Goldbergwerkes in Welkom. Zunächst mußte jeder von uns einen weißen Kittel anziehen und einen gelben Kopfschutz aufsetzen, an dem die Grubenlampe befestigt war (Gerda Schumacher mit ihren langen blonden Haaren, die unter dem Kopfschutz hervorlugten, sah besonders interessant aus!).“

● Wir fuhren in einen Stollen. Mit einer Fallgeschwindigkeit von zehn Metern je Sekunde ging es 1600 m in die Tiefe und am Ende der Schnellfahrt waren wir etwa 200 m unter dem Meeresspiegel. Bei einer Temperatur von über 30 Grad Celsius zeigte man uns die schwierige und komplizierte Arbeit unter Tage, wo das goldhaltige Gestein gebrochen wird. Wir waren alle froh, als wir wieder das Tageslicht nach einer weniger schnellen Auffahrt erblickten.

Oben sahen wir die eigentliche Goldgewinnung und waren Zeuge, als acht Goldbarren — das geschieht nur zweimal in der Woche — gegossen wurden. Jeder Goldbarren hatte einen Wert von 125000 DM (wir durften ihn einmal in unsere Hand, besser gesagt Hände, nehmen!). Immerhin, Gold im Werte von über eine Million bekommt man ja nicht alle Tage zu sehen. Für uns ein unvergeßliches Erlebnis!“

### Irmgard Latz schlug „Weltmeisterin“

„Wie populär Badminton in Südafrika ist, sahen wir aus den Tageszeitungen. Es war für uns etwas Neues, als in Windhuk, der Hauptstadt der ehemaligen deutschen Kolonie Südwestafrika, in der dortigen Tageszeitung ‚Die Suidwester‘ und in der Diamantenstadt Kimberley im ‚Diamond Fields Advertiser‘, Bilder in Großformat von uns auf den Titelseiten gebracht wurden.“

● Die schweren, aber auch die leichten Begegnungen mit vielen Regionalmannschaften der letzten Wochen sind nicht spurlos an uns vorübergegangen. Sie haben doch viel Kondition gekostet. Um so mehr bewundere ich meine Mitspieler, die sich immer wieder zusammenreißen, um durchzustehen und gut abzuschneiden. In Windhuk waren wir glücklich, gegen eine starke Auswahl von Südafrika noch ein Unentschieden zu retten. Wir hatten alle mit der ersten Niederlage auf unserer Reise gerechnet, aber als nach verlorenen Partien dann Irmgard Latz in glänzender Form die ‚All-England‘-Meister von 1959, Heather Nielsen-Ward 11:7, 11:9 schlug, Franz Beinvogl trotz Beinbeschwerden gegen David Powell 15:12, 18:15 gewann und das Mixed Beinvogl/Wackerow gegen Powell/Smith 18:16, 15:6 siegte, war die Schlappe gebannt. Ich bedauerte, daß ich wegen meiner Oberschenkelzerrung bei diesem Treffen nur zusehen konnte. So darf ich gerade dieses 4:4 als besonders wertvoll ansehen.

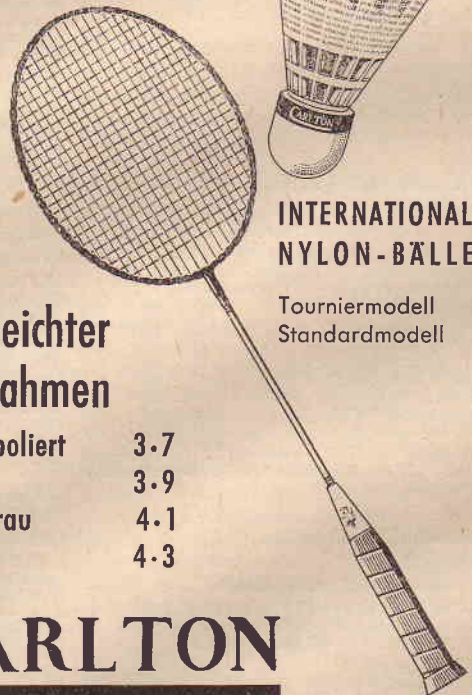
Nach neuntägiger Pause war ich dann in Kimberley wieder mit von der Partie, Wir gewannen zwar 5:3, aber der Drei-

Punkte-Verlust und ein mühevoller Erfolg des sonst so souveränen Damen-Doppels Irmgard Latz/Marieluse Wackerow gegen Sandra Bartlett/Marianne van der Walt mit 15:2, 11:15, 15:8 bedrückte uns doch etwas.

● Zwei Tage später hatten wir in der kleinen Stadt Paarl bei Kapstadt gegen eine Kombination Boland/Western Province mit 7:0 (ohne Satzverlust) dann ein leichtes Spiel. Nur knapp 4:3 gewannen wir drei Tage später in Kapstadt gegen eine Auswahl der Westprovinz. Wieder büßten wir drei Punkte durch Niederlagen in den Doppelspielen (HD und zwei Mixed) ein.

Eine schöne Erinnerung an Paarl wird für uns alle der Besuch einer Farm bleiben, wo wir Apfelsinen und Mandarinen selbst pflückten und soviel aßen, wie wir wollten. Das vierte Länderspiel gegen Südafrika brachte uns mit 6:5 erneut einen Sieg, die fünfte Länderbegegnung aber verloren wir mit 3:8.

## 2 erfolgverheißende Voraussetzungen ...



INTERNATIONAL  
NYLON-BÄLLE

Touriermodell  
Standardmodell

## superleichter Stahlrahmen

rostfrei poliert	3.7
hellgrau	3.9
dunkelgrau	4.1
blau	4.3

# CARLTON

Deutsche Carlton GmbH, Neuenburg/Baden  
Carlton, Saffron Walden, Essex, England



TuS Rheinhausen	1	6:2
OSC Werden	2	9:6
1. BV Mülheim	1	2:6
Tb. Rheinhausen	2	1:14
TV Verberg II	2	1:15

DJK Kempen hat seine Mannschaft zurückgezogen.

**Bezirk Nord I,  
Staffel 2**

Es haben gespielt am 10. und 17. 9. 1967:

Rot-Weiß Wesel I — Rot-Weiß Wesel II	8:0
Gym.-Schule Wesel — BC Kellen	2:6
1. FC Bocholt — SC Rot-Weiß Oberhausen	2:6
DJK Adler Oberh. — Grün-Weiß Wesel	1:4

2:0 BC Kellen — DJK Adler Oberhausen	8:0 o.K.
2:2 1. FC Bocholt — Rot-Weiß Wesel II	7:0
0:2 SC Rot-Weiß Oberh. — Gym.-Schule Wesel	5:3
0:4 Grün-Weiß Wesel — Rot-Weiß Wesel I	4:4
2 BC Kellen I	14:2 4:0
2 SC Rot-Weiß Oberhausen	11:5 4:0
2 Rot-Weiß Wesel I	8:4 3:1
2 Grün-Weiß Wesel	8:5 3:1
2 1. FC Bocholt	9:6 2:2
2 Gymn.-Schule Wesel	5:11 0:4
2 DJK Adler Oberhausen	1:12 0:4
2 Rot-Weiß Wesel II	0:15 0:4

**Schüler Nord I**

Es haben gespielt am 10. und 17. 9. 1967:

Rot-Weiß Wesel I — Rot-Weiß Wesel II	8:0
--------------------------------------	-----

BC Kellen — OSC Werden	7:0
TB Osterfeld — 1. FBC Marl	0:8
DJK Adler Oberh. — 1. BSC Bottrop	8:0 o.K.
DJK Adler Oberh. — Rot-Weiß Wesel II	8:0
OSC Werden — 1. FBC Marl	4:4
TB Osterfeld — Rot-Weiß Wesel I	2:6
BSC Bottrop — BC Kellen	0:8 o. K.

DJK Adler Oberhausen	2	16:0	4:0
BC Kellen	2	15:0	4:0
R/W Wesel I	2	14:2	4:0
1. FBC Marl I	2	12:4	3:1
OSC Werden	2	4:11	1:3
TB Osterfeld	2	2:14	0:4
R/W Wesel II	2	0:16	0:4
1. BSC Bottrop	2	0:16	0:4

## Auszug aus unserer neuesten Preisliste 67/68

### CARLTON-Ganzstahlschläger sofort ab Lager lieferbar

Schlägertyp		Multifil	Nylon HS	Eternyl	BOB-Darm	Carlton-Darm
3 Punkt 7	DM	58.90	61.90	65.90	*)	74.-
3 Punkt 9	DM	56.90	59.90	63.90	67.90	72.-
4 Punkt 1	DM	43.90	46.90	50.90	54.90	57.-
4 Punkt 3	DM	32.90	35.90	39.90	43.90	*)

\*) in dieser Besaitungsart nicht lieferbar · Griffstärken: dünn — mittel — dick

## Fred Haas

Spezialhaus für den Badminton sport · 6200 Wiesbaden-Biebrich · Rathausstr. 45a u. 49 · Tel. 66269

### KURZ ABER INTERESSANT

Wie berichtet, hatte der DBV die Vertreter der in der IBF zusammengeschlossenen europäischen Verbände nach Frankfurt eingeladen, zwecks Gründung einer Vereinigung zur Durchführung von Europameisterschaften. Diese Vereinigung hat sich am 24. 9. mit Zustimmung der anwesenden Vertreter von Belgien, der Bundesrepublik, Dänemark, England, Finnland, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz und der Tschechoslowakei unter dem Namen „Europäische Badminton Union“ konstituiert.

\*

Die Leitung der neugegründeten EBU obliegt einem Komitee, in das folgende Mitglieder gewählt wurden: Präsident: Hans Peter Kunz, Zürich, 1. Vizepräsident: Hubert Brohl, Düsseldorf, 2. Vizepräsident: Stellan Mohlin, Stockholm.

\*

Gleichzeitig wurde beschlossen, die Europameisterschaften alle zwei Jahre in den Einzel- und Doppeldisziplinen auszutragen. Die ersten Titelkämpfe finden vom 19. bis 21. April 1968 statt. Mit der Ausrichtung dieser ersten Veranstaltung wurde der DBV auf Grund seiner Bewerbung beauftragt.

\*

Für diese ehrenvolle Aufgabe sucht der DBV nun noch eine entsprechende Halle (8 Spielfelder) und willige Helfer am Ort der Veranstaltung. Ob sich wohl im größten deutschen Landesverband, in NRW, ein Verein oder gar der Landesverband selbst bereitfindet, diese Veranstaltung durchzuführen, auch wenn er dann offiziell nicht als Ausrichter genannt werden kann (denn Ausrichter ist ja der DBV)? Verbindliche Nachricht erbittet der DBV bis zum 10. Oktober 1967 an die Geschäftsstelle (Hubert Brohl, 4 Düsseldorf, Herderstraße 84).

### Jubiläumspokal für den OSC Werden

Der BV Mülheim als Oberligaverein, der 1. Essener BC als Landesligaverein und der OSC Werden als Bezirksligaverein kämpften um den Pokal des OSV Werden, ausgespielt zum 10-jährigen Bestehen. Der OSC Werden, verstärkt durch Klaus Tetenberg und Werner Oberem, konnte sich mit 5:4 gegen den BV Mülheim behaupten, wobei das spannendste Spiel wohl das von Ursula Reineke gegen die Deutsche Mixedmeisterin Karin Dittberner war. Dieses Spiel ging für Ursula Reineke erst knapp im dritten Satz verloren. Gegen den 1. Essener BC gewannen die Werdener mit 6:3, wobei Klaus Tetenberg einmal mehr den früheren Essener Stadtmeister Jürgen Becker schlug, und Angelika Kliem ihre Konkurrentin Ohligmüller besiegte. Zum Abschluß besiegte der BV Mülheim den 1. EBC mit 5:4. Gewinner des Mannschaftspokals wurde der OSC Werden, vor dem BV Mülheim und dem 1. Essener BC. Als beste Einzelspielerin erwies sich Karin Dittberner und als bester Einzelspieler Klaus Tetenberg.

Neben dem Turnier hatte der OSC noch zu einer Jubiläumsfeier ins Kolpingshaus eingeladen. Schon ab 19 Uhr war der Saal besetzt. Eine holländische Beatband spielte zum Tanz auf. Das machte sie so gut und so laut, daß wohl keiner im Saal müde geworden ist. Höhepunkte des Abends waren die Rede des 1. Vorsitzenden Alfred Unruh, die Ehrungen der 10-jährigen Mitglieder und Gründer des Vereins sowie eine Tombola, bei der man von einem Bonbon bis zu einem Badmintonkoffer fast alles gewinnen konnte. Die anderen Vereine wünschten uns so viel Erfolg für die kommende Saison, daß unserem Aufstieg wohl nichts mehr im Wege steht.

Letztes Wochenende spielte die 3. Mannschaft gegen Rheinland 06 unentschieden. Die 4. Mannschaft verlor gegen die 2. vom DTC Kaiserberg mit 7:1, wobei Uwe Borner den Ehrenpunkt im ersten Herren-Einzel holte.

**Holz oder Metall?**

In den Endspielen des Turniers anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Badminton-Abteilung des MTV Solingen 78 standen sich im Semifinale

**3 Brorson Courtmaster : 3 Carlton  
1 Dunlop  
1 Britgoods**

gegenüber. Im Finale

**2 Courtmaster : 2 Carlton**

also unentschieden. Ob Holz oder Metall, muß jeder Spieler individuell entscheiden.

**BSI INTERNATIONAL BADMINTON** liefert über den Fachhandel jedes einigermaßen aktuelle Racket, den TIGER Spez-Badminton-Schuh, die Bekleidung. BSI ist eben von Kopf bis Fuß auf Badminton eingestellt.

Bezugsquellennachweis durch

**BSI - H. H. SCHMIDT & CO.  
565 Solingen, Postfach 5017**

**Jubiläumsturnier des Merscheider TV**

Am 2. September 1967 fand in der Schützenburg in Solingen-Ohligs das Herren-Doppel-Einladungsturnier zum 15-jährigen Bestehen der Badminton-Abteilung des Merscheider TV statt. Erfreulich war der Zuspruch der Spieler, die alle schnellstens ihre Zusage gaben. Glaubten wir doch, der 2. September wäre für ein solches Turnier der richtige Zeitpunkt, so mußten wir feststellen, daß wir das Turnier genau in die Ferienzeit der Badmintonspieler gelegt hatten, und das 14 Tage vor Saisonbeginn!!

Aber dennoch, alle Spieler, die an unserer Veranstaltung teilnahmen, stellten sich schon in einer recht guten Form vor.

So konnte der 1. Vorsitzende des MTV, Hans Evertz, gegen 14 Uhr die Teilnehmer begrüßen und der Veranstaltung einen guten Verlauf wünschen. Die Turnierleitung hatte die 10 Paare in zwei Gruppen ausgelost, die dann folgendes Aussehen hatten:

**Gruppe A**

1. Baden/Wagner (STC Solingen)
2. Schäfer/Wossowski (1. BV Mülheim)
3. Maywald/Weiland (1. BC Beuel)
4. Koch/Meis (STC Solingen/Schwäb. Gmünd)
5. Hapke/Emmers (TV Merscheid)

**Gruppe B**

1. Schmitz/Balk (SV 04 Siegburg)
2. Garbers/Link (1. FBC Mari)
3. Besken/Fischer (TV Merscheid/1. BV Mülheim)
4. Fulle/Framke (1. BC Wiesbaden)
5. Dültgen/Füllbeck (TV Merscheid)

Nachdem man nach 5-stündiger Spieldauer die Gruppen-ersten und -Zweiten ermittelt hatte, sah die Tabelle so aus:

**Gruppe A**

1. Maywald/Weiland
2. Hapke/Emmers

**Gruppe B**

- Garbers/Link
- Besken/Fischer

Im Überkreuzspiel trafen Maywald/Weiland auf Besken/Fischer und Hapke/Emmers auf Garbers/Link. Bei diesen Spielen stellten sich die ersten Ermüdungserscheinungen heraus, aber dennoch kämpfte jeder bis zum letzten

Punkt. Maywald/Weiland und Hapke/Emmers verließen als Sieger das Feld. Besken/Fischer und Garbers/Link spielten um den 3. und 4. Platz, wobei Besken/Fischer 10:15, 15:6, 15:7 siegten. Im Endspiel sahen die nicht sehr zahlreichen, aber dennoch fachkundigen Zuschauer ein sehr schönes und abwechslungsreiches Match, das schließlich Maywald/Weiland mit 16:18, 15:3, 15:3 für sich entscheiden konnten. Bei der anschließenden Siegerehrung in der MTV-Turnhalle würdigte der 1. Vorsitzende des MTV die Gründer der Badminton-Abteilung und überreichte den Siegern wertvolle Ehrenpreise. Jeder Teilnehmer des Turniers erhielt außerdem eine Erinnerungsgabe mit Gravierung. Lehrausschußvorsitzender Siegfried Maywald überreichte unserem Mitbegründer und langjährigen Abteilungsleiter der Badminton-Abteilung, Klaus Dültgen, die silberne Verdienstnadel des BLV NRW und Bärbel Kickert die Leistungs-nadel in Gold für ihre in diesem Jahre errungene Landesmeisterschaft im Mixed.

Wenn am Samstagnachmittag in der Schützenburg nicht die richtige Turnierstimmung aufkam, so lag es wohl nicht an dem gezeigten Spitzensport, sondern daran, daß nur 58 zahlende Zuschauer den Weg nach Ohligs fanden. den hatten. 105 DM betrug die Bruttoeinnahme, von der noch 5,80 DM Sportgroschen, 30 DM Hallenmiete und die Werbekosten abgezogen werden müssen. Ein wahrhaft kärgliches Ergebnis!

In Solingen und Burg betreiben neun Vereine den Badminton-Sport. Wäre es nicht eine Selbstverständlichkeit gewesen, wenn die Mitglieder dieser Klubs wenigstens für einen entsprechenden Zuspruch gesorgt hätten, der den MTV dann ermutigt hätte, auch in den kommenden Jahren wieder ein großes Turnier auszuschreiben?

**Ausschreibung Jugendturnier, verbunden mit dem Ranglisten-Turnier des TuS Velmede/Bestwig**

1. **Ausrichter:** TuS Velmede/Bestwig 92/07 e. V., Abteilung Badminton.
2. **Termin:** Samstag, 21. 10. 1967 — 16 bis 21 Uhr, Sonntag, 22. 10. 1967 — 9 bis 18 Uhr.
3. **Austragungsort:** Turnhalle Velmede — am Ostenberg.
4. **Disziplin:** Jungen- und Mädchen-Einzel.
5. **Meldeberechtigt:** Jugendliche eines dem Landesverband NRW angeschlossenen Vereins, die am 1. 9. 1967 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, im Besitz eines gültigen Spielerpasses und Sportgesundheitspasses sind.
6. **Meldeschluss:** 12. 10. 1967 — Poststempel.
7. **Auslosung:** 17. 10. 1967 um 20 Uhr in der Gaststätte „Pikkolo“ in Düsseldorf, Ahnfeldstraße 9.
8. **Meldegebühr:** DM 2,— je Einzel. Sie ist mit der Meldung fällig und auf das Postscheckkonto von Willi Fröndhoff, 578 Bestwig, Friedensstraße 30, Konto Nr. Dortmund 96944, einzuzahlen.
9. **Meldung:** Ist zu richten an: Georg Mandrella, Düsseldorf, Kühlwetterstraße 9.
10. **Austragungsmodus:** Gespielt wird nach dem einfachen KO-System unter Anwendung der amtlichen Turnierregeln und Bestimmungen und mit den Bällen Carlton-International blau, die von den Teilnehmern zum Selbstkostenpreis vom Ausrichter erworben werden können. Zum Endspiel stellt der Ausrichter die Bälle. Bei umfangreicher Meldung wird ein Satz nur bis 21 Pkt. bis zum Viertelfinale einschließlich gespielt. Diese evtl. Regelung wird vor dem Turnierbeginn bekanntgegeben.
11. **Schiedsrichter:** Jeder Teilnehmer hat sich als Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen. Nach jedem Spiel holen sich die Verlierer den Schiedsrichterzettel für das nächste Spiel ab.
12. **Turnierleitung:** wird vor Turnierbeginn bekanntgegeben, ebenso der Turnierausschuß.
13. **Kleidung:** weiße Sportkleidung.
14. **Kosten:** Fahrt-, Verpflegungs- und Unterkunftskosten tragen die Teilnehmer selbst.
15. **Bedingungen:** Sollten die Bedingungen der Voraussetzungen der Punkte 5, 6, 8, 11 und 13 dieser Ausschreibung nicht erfüllt sein, ist eine Turnierteilnahme nicht möglich.
16. **Preise:** Die Sieger erhalten den ewigen Wanderpokal des TuS Velmede/Bestwig, die Zweitplacierten eine Urkunde.

- Die Siegerehrung findet am Schluß des Turniers statt.
17. **Bereitschaft:** Alle Teilnehmer müssen zu Beginn des Turniers spielbereit sein. Die Spielpaarungen werden 5 Minuten vor den einzelnen Spielen aufgerufen.
18. **Quartiere:** Quartierwünsche sind an den Ausrichter zu richten (siehe Meldegebühr), und zwar bis zum 18. 10. 1967 unter Angabe der gewünschten Zimmerart (Einzel- oder Doppelzimmer) für Hotel oder gutbürgerlichen Gasthof.
19. **Genehmigung:** Das Turnier wurde vom BLV NRW am 13. 8. 1967 genehmigt.

## Ämtliche Nachrichten

### Verbandsmeisterschaften 1967/68

Die in Heft 7/67 bzw. nachfolgende Hefte veröffentlichte Gruppeneinteilung usw. ist wie folgt zu ändern: Es ist zu streichen:

#### Senioren

- Landesliga Nord D — TV Gerthe I
1. Kreisklasse Nord II b, Staffel 1 F — BC Steinheim I
2. Kreisklasse Nord I a, Staffel 2 D — Gymnastikschule Wesel II
1. Kreisklasse Süd II b, Staffel 2 H — DJK Don Bosco Beuel III

#### Junioren

- Bezirk Nord I, Staffel 4 F — TSV Marl-Hüls

### Verlust von Spielerpässen

Die Spielerpässe

- Nr. I — 5669 für Beckschäfer, Elisabeth  
 6285 für Burmann, Gabriele  
 5966 für Huber, Andreas  
 5672 für Korsetzke, Horst  
 5664 für Maifuß, Irmgard  
 5667 für Pierenkemper, Elisabeth  
 5678 für Plücks, Hans  
 5677 für Rüpp, Heiner  
 6224 für Sasse, Heinz Hermann  
 5679 für Sträter, Adolf  
 5665 für Verhoff, Karin  
 6935 für Westhoff, Annelie

sind in Verlust geraten.

Der oder die Besitzer werden um Einsendung an die Verbandsgeschäftsstelle innerhalb einer Woche gebeten.

### Anschriftenänderungen

- M. 45 Aachener Turn- und Sportverein Alemannia 1900 e. V. Oppenhoffallee 163 Herr Laschet  
 51 Aachen
- M. 141 Wiedenbrücker Turnverein 1887 Klingelbrink 5 Frl. Verhoff  
 4823 Wiedenbrück

### Mannschaftsgebühren

Zur Vermeidung von Nachteilen wird hiermit an die Zahlung der Mannschaftsgebühren erinnert, die bis zum 15. Oktober 1967 fällig werden.

### Vereinswechsel

Nachstehende Verbandsangehörige haben den Verein bzw. ihre Startberechtigung gewechselt:

Name, Vorname	alter Verein	neuer Verein	ab
Bechhaus, Hans	1. Hiddingh. BC	Tus Hattingen	8. 9. 1967
Bechhaus, Inge	1. Hiddingh. BC	Tus Hattingen	25. 5. 1967
Brenner, Klaus	K. & Albr., Sol.	Cronenberger SC	1. 9. 1967
Dresler, Helge	Merscheider TV	STC Solingen	1. 9. 1967
Elsner, H.-Dieter	Sax. Dortmund	FC Blau/Gold Köln	19. 8. 1967
Feierabend, Wolfg.	GS Wesel	BSV Oeynhausen	24. 8. 1967
Fischer, H.-Jürgen	LV Hessen	1. BV Mülheim	21. 8. 1967
Gräf, Franz Josef	DJK Solingen	WMTV Solingen	1. 8. 1967
Haeske, Dieter	Krefelder BC	Sportfreunde Hamb.	6. 11. 1967
Hammer, Eduard	LV Bayern	1. BV Mülheim	9. 9. 1967
Hawig, Lore	1. BC Beuel	Siegburger SV 04	16. 9. 1967
Hildebrand, Gerh.	TuS Kachtenh.	1. DBC Bonn	13. 11. 1967
Jacob, Karin	LV Berlin	BC Düsseldorf	17. 8. 1967
Jacobs, Roswitha	R/W Wuppertal	Cronenberger SC	1. 9. 1967
Jacobs, Wolfgang	R/W Wuppertal	Cronenberger SC	1. 9. 1967
Jastram, Heidem.	LV Hamburg	1. BC Dortmund	23. 8. 1967
Jastram, Peter	LV Hamburg	1. BC Dortmund	23. 8. 1967
Jungen, Margret	1. Essener BC	OSC Werden	26. 8. 1967
Jüttermann, Friedh.	Tb. Osterfeld	R/W Oberhausen	1. 9. 1967
Kilimann, Gerd	R/W Wuppertal	S/W Düsseldorf	3. 9. 1967
Klich, Ute	Tb. Osterfeld	R/W Oberhausen	1. 9. 1967
Klugmann, Hartm.	Bayer Uerdingen	Preußen Krefeld	1. 8. 1967
Krämer, Anton	1. BC Beuel	Siegburger SV 04	16. 9. 1967
Krause, Horst	PSV Wuppertal	R/W Wuppertal	1. 10. 1967
Legros, Helmut	S/W Düsseldorf	Tgd. Neuß	1. 10. 1967
Lütgering, Anita	LV Niedersachsen	Eintr. Bielefeld	2. 9. 1967
Mehler, Bernd	LV Bremen	PSV Wuppertal	7. 8. 1967
Meya, Günter	VfB Gelsenkirchen	BSV Gelsenkirchen	2. 11. 1967
Paesler, Wolfgang	LV Schl.-Holstein	BC Düsseldorf	29. 7. 1967
Pothhoff, Brigitte	TV Gerthe	VfL Bochum	1. 11. 1967
Reichmann, M. Luise	1. DBC Bonn	DJK BC Bonn	1. 9. 1967
Redsiek, Ingrid	LV Bremen	Eintr. Bielefeld	31. 8. 1967
Säger, Wolfgang	TV Gerthe	Westfalia Herne	24. 10. 1967
Schippers, Rosem.	LV Bayern	TV Wesseling	12. 9. 1967
Schmitz, Horst	FC Blau/Gold Köln	1. DBC Bonn	1. 9. 1967
v. Schwedler, Ulrich	TV Gerthe	S/W Düsseldorf	14. 9. 1967
Steden, Klaus	TV Gerthe	VfL Bochum	1. 11. 1967
Tetenberg, Klaus	1. BV Mülheim	OSC Werden	1. 9. 1967
Thekook, Christa	Rheinw. Kempen	Bayer Uerdingen	1. 9. 1967
Treichel, Bernd	TV Gerthe	1. FC Marl	28. 8. 1967
Trost, Günter	Eintr. Duisburg	DTC Kaiserberg	4. 8. 1967
Trost, Waltraud	Eintr. Duisburg	DTC Kaiserberg	4. 8. 1967
Vith, Karin	R/W Wesel	G/W Wesel	26. 11. 1967
Voigt, Holger	Allianz Köln	S/W Köln	14. 9. 1967
Volberg, Renate	S/W Köln	TV Witzhelden	1. 9. 1967
Wehrmeister, J.	LV Hamburg	TV Verberg	19. 7. 1967
Wolf, Hans Peter	DJK Solingen	WMTV Solingen	1. 9. 1967
Ziebold, Gudrun	FC Langenfeld	1. BC Beuel	15. 9. 1967

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt:

Pressewart Guntram Müller in Verbandsgeschäftsstelle, 4 Düsseldorf 1, Herderstraße 84

Ämtliche Mitteilungen: Hubert Brohl, 4 Düsseldorf, Herderstraße 84, Telefon 66 59 85

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan (Rhld.)

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

## Alles für den Badminton-sport

Turnierrahmen von:

Brorson, Britgoods, Carlton, Dunlop, Gray, Pinguin, Spalding u. a.

Sie können wählen zwischen 20 Modellen von 18.— bis 67.50 DM

z. B. bespannt mit BOB-Darm HN (3)  
 Modell-SUPER FLEX mit neuem, 54.50 DM  
 Modell-COMET volldurchlüfteten Griff 42.— DM  
 ca. 130 g

Fionia-Olympique ca. 135 g 42.— DM

Pinguin-Professional ca. 130 g 42.— DM

Gray, mit Spezialgriff ca. 125 g 50.— DM

Silver Gray — Thomas-Cup WPS, mit Spezialgriff, in verschiedenen Gewichten ca. 115—130 g 64.50 DM

und der neue

CARLTON-Ganzstahlschläger, Kopf aus Stahl,

nur 39 g, sehr hart bespannt

mit Originalbesaitung von Carlton

ca. 110 g 67.50 DM

**Federbälle:** Carlton, RSL, Rabbit u. a.

**Badminton-Bekleidung** (Fred Perry) u. a.): Hemden, Shorts, Röcke, Pullover, Jacken, Trainingsanzüge, Strümpfe, Schuhe.

**Badminton-Zubehör:** Netze, Koffer, Hüllen, Spanner u. a.

Reparatur- und Besaitungsdienst:

z. B. BOB-Darm HN (3) bespannt 15.— DM

BOB-Darm VS (2) bespannt 20.— DM

Bei rechtzeitiger Bestellung Ihres Bedarfs an Federbällen (Nylon oder Feder) für Ihre Turniere, nehme ich nach vorheriger Vereinbarung bis zu einem Drittel der nichtgebrauchten Bälle zurück.

Verlangen Sie die neue Badminton-Preisliste a/67 von

## Fred Quabach

Sportartikel-Versand

505 Porz bei Köln · Kaiserstraße 208

# Courtmaster Super

Den und keinen anderen ...

## Der + Punkte wegen

- Super-leicht, ab 100 gr. aufwärts
- 4 verschiedene Griffstärken  
Nr. 1 dünnrund, 1 A dünnflach  
Nr. 2 mittlrund, 2 A mittelflach
- Griff mit Transpiration-Kanälen
- Spezial-Courtmaster-Griffband
- Super-Balance

Courtmaster, das Modell der Welt-Elite  
in Deutschland von  
unabhängigen Spielern  
bevorzugt

Bitte beachten Sie!  
Wir empfehlen folgende  
Rahmen-Preise:

**Neu! Courtmaster-Spezial** lieferbar in 3, 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
und in 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> oz. Bal. Gew. **DM 55.50**

**Courtmaster-SUPER** in 2 Griffstärken und 8 Bal. Gew. Klassen =  
32 Möglichkeiten lieferbar **DM 49.50**

**Courtmaster Standard** in Bal. Gew. 125 - 130 - 135 gr.  
Griff IA u. IIA **DM 47.30**

Auf eine gute Besaitung kommt es an. Verlangen Sie BSI-Spiroflex, BSI-Super ASS oder BOB-Saiten.



# BSI

## BADMINTON - SPORT INTERNATIONAL

Bezugsquellennachweis durch:

**H. H. SCHMIDT & CO. · 565 Solingen · Postfach 5017**  
Zu erhalten durch den Fach- und Fachversandhandel